

Konsolidierte Ertragslage der in Österreich tätigen Banken im ersten Halbjahr 2014

Birgit Hebesberger,
Stefan
Löschnerbrand,
Stefan Kinschner¹

Inhalt der Meldung

Im Rahmen einer regelmäßig erstellten Spezialauswertung nach dem Konzept der Consolidated Banking Data (CBD) werden quartalsweise konsolidierte (Bankkonzerne) und unkonsolidierte Daten (restliche Einzelkreditinstitute) zu einer einheitlichen Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des gesamten österreichischen Bankenwesens unter Berücksichtigung von Konzernverflechtungen zusammengeführt.

Bei der Aggregation von Melde-daten nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, welche die Unterschiede der jeweils zugrunde liegenden Bilanzierungsvorschriften bestmöglich berücksichtigt. Es sei jedoch angemerkt, dass aufgrund der divergierenden Darstellung und Bewertung von Aktiva und Passiva inhaltliche Inkonsistenzen bei der Überleitung der Bilanz- und Erfolgspositionen von Bankkonzernen nach IFRS und UGB/BWG nicht gänzlich eliminiert werden konnten.

Entwicklung der Ertragslage im ersten Halbjahr 2014

Im ersten Halbjahr 2014 fiel das konsolidierte Jahresergebnis österreichischer Kreditinstitute nach Steuern und Minderheitenanteilen mit –0,59 Mrd EUR negativ aus. Der Rückgang um 1,7 Mrd EUR im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 erklärt sich damit, dass neben den Auswirkungen des anhaltend niedrigen Zinsumfelds vor allem hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf von Auslandstochterbanken der Hypo Alpe-Adria-Bank sowie hohe Wertminderungen einer

anderen Großbank negativ zu Buche schlugen. Positiv wirkten sich hingegen die deutlich zurückgegangenen Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft aus. Ohne die Verluste der Hypo Alpe-Adria-Bank hätte das konsolidierte Periodenergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute einen Wert in Höhe von 1,08 Mrd EUR.

Das Betriebsergebnis ohne Risikovorsorge sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 42,4% bzw. 2,10 Mrd EUR auf 2,85 Mrd EUR. Ausschlaggebend hierfür waren einerseits geringere Betriebserträge und andererseits deutlich höhere Aufwendungen aus Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögensgegenstände sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen. Der Anstieg bei den Wertberichtigungen ist hauptsächlich auf eine Großbank zurückzuführen, die Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte abschrieb. Die hohen Aufwendungen der Hypo Alpe-Adria-Bank hinsichtlich des geplanten Verkaufs ausländischer Tochterbanken finden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder. Ohne die Verluste der Hypo Alpe-Adria-Bank würde das Betriebsergebnis 4,27 Mrd EUR betragen und mit einem Rückgang von 17,1% deutlich besser ausfallen.

Haupttreiber der Ergebnisentwicklung im Detail

Im ersten Halbjahr 2014 verschlechterten sich die konsolidierten Betriebserträge im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 3,1% auf 16,92 Mrd EUR. Hauptverantwortlich hierfür waren

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, birgit.hebesberger@oenb.at, stefan.loeschnerbrand@oenb.at, stefan.kinschner@oenb.at.

neben einem Rückgang des Nettozinsergebnisses ein niedrigeres Provisionsergebnis sowie geringere sonstige betriebliche Erträge. Ein leicht verbesserter Handelserfolg (Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften, Handelsergebnis und Bewertungsergebnisse nach IFRS) konnte die Rückgänge nur marginal abfedern.

Vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds verringerte sich das Nettozinsergebnis als wichtigste Ertragskomponente um 2,2 % auf 9,14 Mrd EUR, da die Zinserträge stärker zurückgingen als die Zinsaufwendungen. (Die Zinserträge sanken um 1,88 Mrd EUR, die Zinsaufwendungen um 1,67 Mrd EUR.) Ebenfalls rückläufig zeigte sich das Provisionsgeschäft, das sich um 3,6 % auf 3,66 Mrd EUR reduzierte, sowie die sonstigen betrieblichen Er-

träge, die um 6,7 % auf 3,28 Mrd EUR sanken.

Der Handelserfolg stieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um rund 5,8 % auf 0,85 Mrd EUR. Die Komponenten des Handelserfolgs entwickelten sich jedoch differenziert: Während die Kreditinstitute beim Handelsergebnis einen signifikanten Anstieg von 0,17 Mrd EUR auf 0,5 Mrd EUR verzeichneten, verringerten sich die realisierten Gewinne aus Finanzgeschäften um 39,1 % auf 0,22 Mrd EUR. Der Gewinn der sonstigen Bewertungsergebnisse nach IFRS (d. h. Währungsbewertung, Bewertung von Sicherungsbeziehungen und sonstigen Vermögenswerten) lag mit 0,13 Mrd EUR um 68,9 % unter dem Vorjahresvergleichswert.

Tabelle 1

Konsolidierte Ertragslage¹ der Bankkonzerne und Einzelinstitute

	H1 14	H1 13	Differenz	
	in Mio EUR	in Mio EUR	absolut	in %
Nettozinsergebnis	9.135,3	9.342,0	-206,7	-2,2
Provisionsergebnis	3.661,2	3.796,6	-135,4	-3,6
Handelserfolg ²	846,9	800,2	46,7	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	3.278,7	3.515,6	-236,9	-6,7
Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen)	16.922,1	17.454,5	-532,4	-3,1
Verwaltungsaufwendungen	-8.158,1	-8.450,5	-292,3	-3,5
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40) und immaterielle Vermögensgegenstände ³	-1.790,2	-964,4	825,8	85,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.120,0	-3.085,2	1.034,8	33,5
Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen)	2.853,8	4.954,5	-2.100,7	-42,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.596,6	-3.239,7	-643,1	-19,8
Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen ³	59,4	-7,5	-66,9	-890,8
Sonstiger Saldo in Summe	288,2	298,8	-10,6	-3,6
Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	604,9	2.006,2	-1.401,3	-69,9
Ertragssteuern	-811,4	-419,9	391,5	93,3
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-25,0	-186,3	-161,3	-86,6
Minderheitenanteile	-362,3	-339,2	23,1	6,8
Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	-593,6	1.061,0	-1.654,6	-155,9

Quelle: OeNB.

¹ Aufwendungen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

² Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS + realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften.

³ Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzernen nach IFRS erhoben.

Bei den Abschreibungen kam es verglichen mit dem ersten Halbjahr 2013 zu einem starken Anstieg von 85,6% auf 1,79 Mrd EUR, da seitens einer Großbank Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte einer ausländischen Tochterbank in maßgeblicher Höhe wertgemindert wurden. Hohe Aufwendungen der Hypo Alpe-Adria-Bank im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf des Bankennetzwerks in Südosteuropa und einer italienischen Tochterbank machten sich ebenfalls negativ im Periodenergebnis bemerkbar. Die Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus Personal- und Sachaufwendungen, konnten hingegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 3,5% auf 8,16 Mrd EUR gesenkt werden. Durch den Rückgang der Erträge sowie den Anstieg der Aufwen-

dungen erhöhte sich die Cost-Income-Ratio von 67,3% auf 77,2%.

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft betrug zum ersten Halbjahr 2014 2,6 Mrd EUR, was einem Rückgang von 20% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Maßgeblichen Anteil am Rückgang hatten zwei Großbanken, die in der Vergleichsperiode hohe Vorsorgen getätigt hatten.

Eine große Abweichung gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 zeigte sich auch bei den Ertragssteuern. Diese fielen mit einem Wert von 0,8 Mrd EUR fast doppelt so hoch aus. Hauptverantwortlich dafür zeigte sich eine Großbank, die in der Vergleichsperiode positive Einmaleffekte aus der Auflösung von latenten Steuerverbindlichkeiten zu verzeichnen hatte.